

Rede zum TOP 4: SPNV – Zielkonzept 2025 und Ausschreibungen – Positionen der Region Heilbronn Franken, auf der Sitzung in TBB

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion GRÜNE-ödp-DIE LINKE begrüßt die Vorlage der Verwaltung im Großen und Ganzen und hofft auf eine rasche und vollständige Umsetzung der einzelnen sinnvollen Maßnahmen zur baldigen Verbesserung des ÖPNV. Der alte „große Verkehrsvertrag“ von 2003 steht laut Heilbronner Stimme von gestern ja nicht nur unter Betrugsverdacht, sondern ist aus heutiger Sicht auch ein großes Armutszeugnis von fehlerhaftem Regierungshandeln auf Landesebene. Wir hoffen und setzen darauf, dass die neuerliche Ausschreibung und Vergabe der Verkehrsleistungen auch für den ländlichen Raum einen effektiveren Nahverkehr in die Fläche ermöglicht.

Zur Streckenreaktivierung, zum Beispiel im Zabergäu wollen wir schon noch was beisteuern. Es zeigt sich, dass es eben nicht ausreicht ein ÖPNV Leitbild für die Stadtbahn im Stadt- und Landkreis Heilbronn zu erstellen und dann jahrelang abzuwarten, dass das Land den Großteil der Kosten übernimmt. Gerade bei der Zabergäubahn wird deutlich, dass es nur Fortschritte geben kann, wenn Kommunen, Kreis, Region und Land an einem Strang ziehen, nämlich in Richtung Reaktivierung. Parteipolitisches Ping Pong und zuschustern von Verantwortung hilft da nicht weiter.

Wir brauchen in der Region und im HNV dringend eine Ausdehnung der Fahrgastzahlen und dazu ist eine Verbesserung und Attraktivitätssteigerung nötig. Schön, wenn das die Landesregierung und zumindest einige Kommunalpolitiker im Tourismus nahen Zabergäu endlich erkennen.

Neben dem Ausbau des Nahverkehrs im Touristischen Bereich halten wir auch einen Ausbau der Fahrgastzahlen im Alltag für dringend geboten. Dazu sehen wir in der Region und speziell im HNV dringenden Handlungsbedarf bei einer sozialeren Tarifgestaltung. Stichwort ist das Sozial- oder Mobilitätsticket. Unsere Fraktion fordert die Landkreise Hohenlohe und Schwäbisch Hall auf, entsprechende Initiativen des Stadt- und Landkreises Heilbronn in diese Richtung nicht zu blockieren, sondern zu unterstützen.

Das wäre erstens mehr Geld für den HNV und zweitens aber auch mehr soziale Mobilität für einen Personenkreis, der diese dringend braucht.

Zum Schluss Herr Mandel noch ein offenes Wort zu Stuttgart 21. Es ist wohl ihren diplomatischen Formulierungskünsten geschuldet, dass sie auf Seite drei eine Formulierung finden, die für Gegner und Befürworter von Stuttgart 21 tolerabel ist. Ganz sicher wird der neue Bahnhof Stuttgart 21, wenn er denn nicht nur gebaut, sondern auch finanziert und in Betrieb gehen wird, die künftige Situation auch in der Region prägen, wie Sie schreiben. Ob diese Prägung positiv oder negativ ausfallen wird, das muss sich erst noch zeigen.

Johannes Müllerschön

Mitglied im Heilbronner Kreistag
und in der Regionalversammlung Heilbronn-Franken
Alte Saline 1
74254 Offenau
Telefon 07136/4280
johmuellerschoen@nexgo.de